

Wir müssen in Reduktion investieren

Aus Anlass 25 Jahre Nachhaltigkeit in Österreich sind hochrangige Vertreter der Industrie, der Wirtschaft und des Bankwesens in der Industriellenvereinigung zusammengekommen, um über eine verantwortungsvolle Transformation der Wirtschaft zu diskutieren.

„Jedes Unternehmen, das sich mit dem Thema Zukunft beschäftigt kommt heute am Thema Nachhaltigkeit nicht vorbei“, ist **Herta Stockbauer**, Vorstandsvorsitzende der BKS Bank und Vizepräsidentin des Vereins respACT überzeugt. Seit dem ersten Bericht des Club of Rome zur Lage der Menschheit 1972 sind 50 Jahre vergangen. Genau halb so alt ist Österreichs führende Unternehmensplattform für verantwortungsvolles Wirtschaften, respACT.

Damals war eine zentrale Schlussfolgerung des Berichts: „Wenn die gegenwärtige Zunahme der Weltbevölkerung, der Industrialisierung, der Umweltverschmutzung, der Nahrungsmittelproduktion und der Ausbeutung von natürlichen Rohstoffen unverändert anhält, werden die absoluten Wachstumsgrenzen auf der Erde im Laufe der nächsten hundert Jahre erreicht.“

Heute stehen wir auf halbem Weg dieser Reise, die uns diese viel zitierte Computersimulation von Donella und Dennis Meadows vorzeichnet. Die Weltbevölkerung hat sich mittlerweile mehr als verdoppelt. Die Industrialisierung hat Umweltverschmutzung vorangetrieben, Nahrungsmittel werden im Überfluss produziert und wertvolle Rohstoffe gelangen langsam in Wirtschaftskreisläufe.

Für die einen hat sich die Welt seitdem nicht wesentlich verändert, die anderen sehen ökonomische, soziale und ökologische Aspekte des Wirtschaftens zumindest in europäischen Unternehmen bereits angekommen.

Das World Business Council for Sustainable Development (WBCSD)

Zwanzig Jahre nach dem aufrüttelnden Bericht des Club of Rome wurde 1992 das World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) auf Initiative des Schweizer Unternehmers Stephan Schmidheiny am UN-Gipfel in Rio de Janeiro gegründet, dem mittlerweile 160 der wichtigsten Unternehmen weltweit angehören. Er war es auch der fünf Jahre später mit Unterstützung der IV und des damaligen Ministers Martin Bartenstein das Austrian Business Council for Sustainable Development (ABCSD) aus der Taufe hob.

„Der ABCSD war das Podium für große und sehr große Unternehmen, so wie es in einigen anderen Ländern und „Schwester Vereinen“ nach wie vor der Fall ist“, erläutert **Peter Giffinger**. „2007 erfolgte der Zusammenschluss mit respACT, das auf die Gründung der Initiative CSR Austria ins Jahr 2003 zurückgeht. Damit wurde der Verein zur Plattform für Unternehmen jeglicher Größe vom EPU bis zum ATX dotierten Konzern, und über alle Branchen, ob Industrie, Finanzsektor, Tourismus, Lebensmittel, Beratung.“ Für den respACT-Präsidenten macht genau das respACT derzeit einzigartig, „weil es dazu alle einlädt, alle jene, die sich der unternehmerischen und gesellschaftlichen Verantwortung bewusst sind, sich ihr verschrieben haben und sich dazu austauschen wollen.“

Seit acht Jahren ist Peter Giffinger im respACT-Vorstand und seit 2019 ist er respACT-Präsident.

Für ihn hat sich seitdem Bericht des Club of Rome einiges zum Positiven verändert: „Ich denke dabei an Blei im Benzin, Asbest Cadmium im Kunststoff, Waldsterben, FCKW und einiges mehr“, das heute weitgehend verschwunden ist. Auf der anderen Seite beobachtet Giffinger, dass der CO₂-Ausstoß weltweit einen Wert von 23 Milliarden Tonnen erreicht hat.

In den vergangenen Jahren sei "sehr viel in Bewegung gekommen", um ökologische Probleme zu lösen und dabei auch wirtschaftlich erfolgreich zu sein, sagt Herta Stockbauer. Regulierung

sei in manchen Bereichen notwendig, mit dem erhobenen Zeigefinger erreiche man aber nicht mehr. Dennoch stehe man in Wirtschaft und Industrie nicht auf der Bremse, viel mehr habe es zuletzt bereits eine gewaltige Entwicklung gegeben: „Am Anfang waren wir alle Idealisten, heute ist das Thema im Kerngeschäft der Unternehmen angekommen“.

Das Klima-Thema sieht **IV-Präsident Knill** als neues Spielfeld, das jetzt betreten wird und das neue, globale Regeln braucht. Gleichzeitig dürfe aber nicht zu sehr in das Spiel eingegriffen werden: „Die Marktteilnehmer spielen das Spiel schon untereinander selbst“. Die große Herausforderung sei es, bei diesem Systemwechsel ein Gleichgewicht zu finden. Er appellierte an die Regierung, mehr auf die Stärken und Kompetenzen der Wirtschaft zu setzen.

Die Brisanz und Aktualität des Themas Nachhaltigkeit unterstreicht **Peter Giffinger** mit steigenden Mitgliederzahlen „Heute, 2022, liegen wir bei etwa 370 Mitgliedern mit dem Trend bis Jahresende bei über 400 zu sein.“

Dieses Event wurde gefördert vom  **Bundesministerium**
Digitalisierung und
Wirtschaftsstandort



Das respACT-Team, der respACT-Vorstand und die Bundesministerinnen Leonore Gewessler und Karoline Edtstadler | © Nicole Viktorik

Über respACT

respACT – austrian business council for sustainable development – ist Österreichs führende Unternehmensplattform zu Corporate Social Responsibility (CSR) und Nachhaltiger Entwicklung. Gemeinsam mit seinen Partnerorganisationen, wie dem [Circular Economy Forum Austria](#), [CSR Europe](#), [Global Compact Network Austria](#), der [Global Reporting Initiative \(GRI\)](#), dem [World Business Council for Sustainable Development \(WBCSD\)](#) und den fördernden Partnern [Austrian Development Agency \(ADA\)](#), [Bundesministerium Digitalisierung und Wirtschaftsstandort](#), dem [Bundesministerium Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität Innovation und Technologie](#), der [Industriellenvereinigung](#) und [Wirtschaftskammer Österreich](#) unterstützt respACT seine mehr als 370 Mitgliedsunternehmen dabei, ökologische und soziale Ziele ökonomisch und eigenverantwortlich zu erreichen.

Rückfragehinweis

respACT – austrian business council for sustainable development
Mag. Dr. Andrea KARNER, MA
Leitung Kommunikation und CSR-Tag
kommunikation@respact.at

